Nach fünf Jahren wieder Grasshopper

Wie schon die letzten paar Jahre fanden auch die diesjährigen SMM wieder in der wunderschönen Anlage in Langnau a/A statt. Diese Meisterschaften bilden neben dem Interclub der sich über das ganze Jahr erstreckt, den eigentlichen sportlichen Höhepunkt für jeden Club dar. Sämtliche Spitzenspieler der

Bericht: Marcel Schranz

Schweiz stehen hier für ihren Club im Einsatz (von allen A1-Spielern der Schweiz fehlten lediglich 2) und gemischt mit den unzähligen Hobbyspielern vermittelt dies die besondere Atmosphäre die diese Meisterschaften ausstrahlen. Jeder kennt jeden und neben dem sportlichen Aspekt zählt das sich Wiedersehen mindestens genau so viel.

Es wurden ein A- und ein B-Final ausgetragen. Für den A-Final qualifizierten sich folgende sechs Teams (die drei stärksten Mannschaften waren direkt qualifiziert, die anderen drei Teams mussten Ausscheidungsspiele bestrei ten):

	Cham 1	Eglisee Basel
	GC 1	Genf
	Basel 1	Airgate
Den B-Final bestritten:	Cham 2	St. Gallen
	Bern	Dietlikon
	Basel 2	GC 2

Wird es Cham wieder gelingen, seine seit 5 Jahren andauernde Vorherrschaft dieser Meisterschaften aufrecht zu erhalten oder wird es endlich einem anderen Team einmal gelingen, den Titel zu erobern. Dies war die Frage die an diesem Wochenende die meisten Leute interessierte. Pro Team spielten 5 Herren und 2 Damen. Aufgrund der Computerrangliste welche die stärksten Spieler jedes Clubs für die Setzungen herausnimmt, galten die Chamer als haushohe Favoriten doch wusste man, dass mit Flip Steward (Mutterfreuden) und Tanja Süssmeier (Sprachaufenthalt) die stärksten zwei Damen fehlen würden. Somit kamen gleich drei Team für den Titelgewinn in Frage, nämlich neben Cham waren dies noch GC und Basel.

Favorit für den B-Final war auch hier gemäss Papierform das Chamer Team vor Bern und Basel 2.

Gespielt wurde jeweils in zwei Dreiergruppen jeder gegen jeden, wobei die ersten zwei jeder Gruppe in der Finalrunde gegen die ersten zwei der anderen Gruppe übers Kreuz spielen mussten. Das Resultat aus der Direktbegegnung in der Vorrundengruppe zählte für die Finalrunde. Die Verlierer der beiden Gruppen spielten um Rang 5 – 6.

Samstag, 12.12.1987 Vorrunde

In der Gruppe A 1 spielten die Teams aus Cham, Genf und Eglisee. Cham setzte sich ohne Probleme mit zwei souveränen 7 – 0 Siegen durch. Zweiter wurde Eglisee, dass Genf mit 4 – 3 zu bezwingen vermochte.

In der Gruppe A 2 dominierte GC. Sie spielten sich dank einem 7 – 0 Sieg gegen Airgate und einem 5 – 2 Sieg gegen Mitfavorit Basel in die Finalrunde.

In der B Vorrunde verlor Cham 2 gleich sein erstes Spiel gegen Dietlikon mit 3 – 4 und nur noch die kühnsten Optimisten glaubten an einen Sieg in diesem Wettbewerb für die Chamer. Sie schlugen zwar am Nachmittag noch St. Gallen mit 4 – 3 doch besiegte Dietlikon denselben Gegner ebenfalls mit 4 – 3 und beendete die Vorrunde auf dem ersten Platz.

Sieger der Gruppe B 2 wurde Bern, dass gegen Basel jedoch eine 3 – 4 Niederlage einstecken musste. Doch da auch Basel gegen GC 2 verlor und Bern GC 2 mit 5 – 2 besiegte, konnten die Berner sich dank der grösseren Anzahl Einzelsiege auf dem ersten Platz behaupten.

Sonntag, 13.12.87 Finalrunde

Während sich GC gegen Eglisee am frühen Sonntagmorgen problemlos mit 6 – 1 durchsetzten konnte, gestaltete sich das andere Spiel zwischen Cham und Basel als ein wahrer Thriller. Wie gewohnt setzten sich bei den Chamer Herren die Nationalmannschaftsspieler Seifert, Wiederkehr und Schranz auf den Positionen 3 – 5 sicher durch, verloren aber die beiden Damenspiele sowie das Spiel zwischen den jeweiligen Spielertrainern und Nummer 1, Len Steward gegen Dean Landy. Es stand somit 3 – 3 vor dem letzten Spiel das der Australier Shane Reaper gegen den bestklassierten Schweizer Spieler, Christoph Frey zu bestreiten hatte. Nach einer schnellen 2 – 0 Führung von Shane glich Christoph noch zum 2 – 2 aus, bevor er den Entscheidungssatz doch noch mit 9 – 5 verlor. 4 – 3 Sieg für Cham und es stand fest, dass die Direktbegegnung vom Nachmittag gegen GC die Entscheidung um den Titel bringen musste.

Auch hier sorgten die Nummern 3 – 5 für eine 3 – 0 Führung. Christine Schlappritzi und Monica Widmer mussten sich trotz heftiger Gegenwehr ihren höher eingestuften Gegnerinnen beugen und Len Steward verlor auch dieses Spiel mit 0 – 3 gegen einen Andy Marshall in Hochform. Das Spiel zwischen den Nummern zwei, Shan Reaper gegen den amtierenden Schweizermeister Thomas Strässle musste also um Sieg oder Niederlage entscheiden. Shane ging ohne viel Probleme mit 2 – 0 in Führung, musste aber dem harten Spiel vom Morgen Tribut zollen und verlor nach einem sehr spannenden und mit harten Bandagen geführten Spiel doch noch über 5 Sätze.

Neuer Schweizer Mannschaftsmeister hiess somit nach fünf Jahren Unterbruch wieder Grasshopper Zürich.

In den Morgenspielen des B-Finals verlor Dietlikon gegen Basel mit 2 – 5, auf den anderen Courts besiegte Cham 2 – Bern mit 5 – 2 und auch hier musste die Direktbegegnung zwischen Basel 2 um den Titel entscheiden. Cham, sprich Robin Barraclough hatte die besseren Nerven und siegte im entscheidenden letzten Spiel gegen die Nr. 1 der Basler, David Kemp mit 9 – 7 im fünften Satz. B-Meister hiess somit Cham 2.

Die Schlussrangliste lautet folgendermassen:

A-Final:	1. GC	4. Eglisee
	2. Cham	5. Genf
	3. Basel	6. Airgate
B-Final:	1. Cham 2	4. Bern
	2. Basel 2	5. GC 2
	3. Dietlikon	6. St. Gallen

Ein dickes Lob gebührt dem Chef Ressort Meisterschaften des SSRV, Mr. John Bryan. Er organisierte dieses Mammutturnier wie immer hervorragend und es lief ohne Probleme über die Bühne. Thanks very much. Ich freue mich auf das nächste Jahr.